
**BERICHT DES GLEICHBEHANDLUNGSBEAUFTRAGTEN AN DIE
BUNDESNETZAGENTUR**

GLEICHBEHANDLUNGSBERICHT 2023

Vorgelegt durch den

Gleichbehandlungsbeauftragten

Herrn Dr. Marco Booz, LL. M.

WSW Netz GmbH

Schützenstraße 34, 42281 Wuppertal

Tel.: 0202 / 7581 – 7313

gleichbehandlung.enwg@wsw-online.de

Für die Konzerngesellschaften

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

WSW Energie & Wasser AG

WSW 3/4/5 Energie GmbH

WSW Netz GmbH

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Inhalt

A. Der Gleichbehandlungsbeauftragte	4
B. Selbstbeschreibung der WSW-Unternehmensgruppe	4
C. Der Netzbetrieb	6
I. Veränderungen in der Aufbauorganisation des Netzbetriebs	6
II. Veränderungen im Kommunikationsverhalten / Markenpolitik des Netzbetreibers	7
III. Geschäftsprozessanalysen	8
IV. Zertifizierungsverfahren / Vertraulichkeit	9
V. Personelle Veränderungen	10
VI. Veränderungen in den Prozessen	10
VII. Forschung und Entwicklung	11
D. Bericht über die nach § 7a Abs. 5 Satz 1 EnWG getroffenen Maßnahmen des vergangenen Kalenderjahres	14
I. Maßnahmen zur Sicherstellung eines diskriminierungsfreien Netzbetriebs	14
II. Interne Auditierung	14
III. Weiterentwicklung des Gleichbehandlungsprogramms	14
IV. Schulung	14

Der vorliegende Gleichbehandlungsbericht gemäß § 7a Abs. 5 S. 3 EnWG umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023. Er knüpft an die Gleichbehandlungsberichte der vergangenen Jahre an, sodass bei Bedarf hierauf verwiesen wird.

Dieser Bericht wurde der Bundesnetzagentur zum 31.03.2024 übersandt und ist im Internet veröffentlicht unter

WSW-Unternehmensgruppe (<http://www.wsw-online.de>)

sowie

WSW Netz GmbH (<http://www.wsw-netz.de>).

A. Der Gleichbehandlungsbeauftragte

Die Aufgaben des Gleichbehandlungsmanagement wurden Ende 2005 innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe umgesetzt und die Stelle des Gleichbehandlungsbeauftragten geschaffen. Seit 2022 ist die Funktion des Gleichbehandlungsbeauftragten an den Stabsbereich (VNB/1) der WSW Netz GmbH übertragen. Interne Organisationsstrukturen gewähren dem Gleichbehandlungsbeauftragten umfassenden Zugriff auf alle relevanten Informationen innerhalb der Konzerngesellschaften, soweit dies zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich ist.

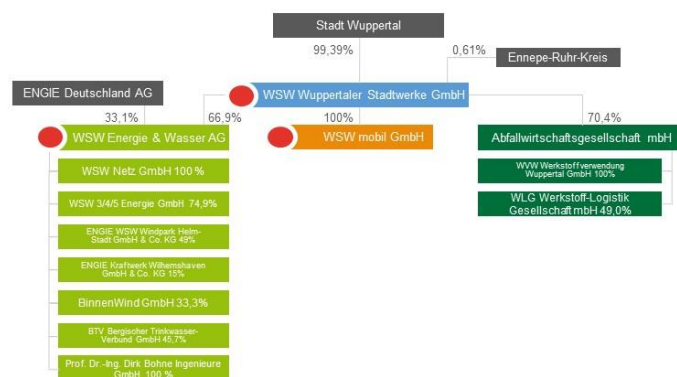
Kontaktdaten

Gleichbehandlungsbeauftragter ist
Dr. Marco Booz, LL. M.
WSW Netz GmbH
Schützenstraße 34, 42281 Wuppertal
Tel.: 0202 / 7581 – 7313
gleichbehandlung.enwg@wsw-online.de

Die Mitarbeitenden der WSW-Unternehmensgruppe haben die uneingeschränkte Möglichkeit, den Gleichbehandlungsbeauftragten zu allen Fragen des diskriminierungsfreien Netzbetriebs zu konsultieren.

B. Selbstbeschreibung der WSW-Unternehmensgruppe

Als vertikal-integriertes Energieversorgungsunternehmen ist die WSW Energie & Wasser AG zur rechtlichen, organisatorischen, informationellen und buchhalterischen Entflechtung gemäß §§ 6 ff. EnWG verpflichtet. Basierend darauf ergibt sich für die WSW-Unternehmensgruppe die nachfolgend abgebildete organisatorische Struktur:



Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH fungiert als Holding innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe und bündelt Leistungen in Form von Shared Services für die anderen Gesellschaften im Konzernverbund. Die Stabsbereiche umfassen Unternehmenskommunikation, Unternehmensstrategie, Konzernorganisation und -revision, Datenschutz und Informationssicherheit, Recht, Arbeits- und Umweltschutz sowie Betriebsarzt.

Die Unternehmensbereiche umfassen Personalmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Einkauf und Materialwirtschaft, Informationstechnologie sowie zentrale Dienste und Gebäudemanagement. Die Leitungsebene besteht aus drei Geschäftsführern

Die WSW mobil GmbH

Die WSW mobil GmbH ist ein Mobilitätsdienstleister innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe und betreibt den Omnibus- und Schwebbahnverkehr.

Die Unternehmensbereiche umfassen die Verkehrsabrechnung, das Verkehrsmanagement, den Vertrieb, den Betrieb der Fahrzeuge und Infrastruktur sowie der Wartung und Reparatur. Die Leitungsebene besteht aus drei Geschäftsführern.

Die WSW Energie & Wasser AG

Die WSW Energie & Wasser AG stellt das Energieversorgungsunternehmen innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe dar. Das Tätigkeitsspektrum umfasst die Versorgung von Privat-, Gewerbe und Industriekunden mit Strom, Gas, Fernwärme und weiteren Energiedienstleistungen. Regional ist die WSW Energie & Wasser AG darüber hinaus auch mit der Trinkwasserproduktion sowie mit der Stadtentwässerung betraut.

Die Unternehmensbereiche umfassen das Netzmanagement, die Strom- und Fernwärmeerzeugung, die Wassernerzeugung sowie die Stadtentwässerung. Die Leitungsebene besteht aus drei Vorständen.

Eine Tochtergesellschaft der WSW Energie & Wasser AG ist die **WSW Netz GmbH** als unabhängiger Verteilnetzbetreiber.

C. Der Netzbetrieb

I. Veränderungen in der Aufbauorganisation des Netzbetriebs

WSW Netz GmbH

Die WSW Netz GmbH ist seit 2006 als rechtlich selbstständiger Verteilnetzbetreiber mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Netzbetriebs der Sparten Strom und Gas innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe beauftragt.

Die Aufbauorganisation des Netzbetriebs stellt sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

VNB	Geschäftsführung
VNB/1	Netzwirtschaft
VNB/11	IT-Koordination/Datenmanagement
VNB/2	Netzführung Strom
VNB/21	Prozess- und Netzleittechnik
VNB/22	Service Umspannwerke
VNB/23	Verbundleitwarte
VNB/3	Netzservice Strom
VNB/31	Service NS- und MS-Netze
VNB/311	Kabelnetz
VNB/312	Stationsbau
VNB/32	Service HS-Netze/Freileitungen
VNB/321	NS- und MS-Freileitungen
VNB/322	HS-Netze
VNB/33	Netzmesstechnik
VNB/4	Personalmanagement
VNB/41	Ausbildung
VNB/42	Betriebsrat
VNB/5	Netzplanung Strom
VNB/51	Projektierung/Instandhaltung UW, EEG-Anlagen
VNB/52	Projektierung Leitungen/Stationen NS/MS
VNB/53	Anschlusswesen Strom
VNB/6	Netzservice Gas und Zählerwesen

VNB/61	Betriebsführung GDRM-Anlagen
VNB/62	Ablesen/Sperren Zählermontage
VNB/63	Zählermontage und Installation
VNB/64	Zählerprüfstelle
VNB/65	Instandhaltung GDRM-Anlagen
VNB/66	Netzinspektion und Entstörung
VNB/67	Kathodischer Korrosionsschutz

WSW Energie & Wasser AG

Die WSW Energie & Wasser AG erbringt netzwirtschaftliche Dienstleistungen für die WSW Netz GmbH.

II. Veränderungen im Kommunikationsverhalten / Markenpolitik des Netzbetreibers

Aufgrund der Vorgaben des § 7a Abs. 6 EnWG ist es notwendig, das Kommunikationsverhalten bzw. die Außendarstellung der WSW Netz GmbH gegenüber dem Vertriebsbereich der WSW Energie & Wasser AG deutlich abzugrenzen, um eine Verwechslung auszuschließen.

Das im Jahr 2016/2017 neugestaltete Erscheinungsbild der WSW Netz GmbH (Corporate Design) findet weiterhin Verwendung und wird konsequent in der Außendarstellung verwendet. Mit Einführung von Microsoft Office 365 können Anpassungen am Unternehmens-Erscheinungsbild nunmehr zentralisiert als Vorlagendokumente verteilt und verwaltet werden. Das Corporate Design findet auch vermehrt Umsetzung im Fuhrpark der WSW Netz GmbH. So wurde im Berichtsjahr ein neuer Kabelmesswagen als Spezialfahrzeug des Netzbetreibers angeschafft. Dieses Fahrzeug erhielt, auf Anregung eines Mitarbeiters, eine prominente Folierung im Erscheinungsbild der WSW Netz GmbH. Damit tritt der unabhängige Verteilnetzbetreiber noch mehr in den öffentlichen Fokus der Wuppertaler Bürgerschaft



Weiterhin wird auch der Internetauftritt des Netzbetreibers stetig aktualisiert. Neben dem seit 2020 laufenden Projekt zur Suchmaschinenoptimierung (SEO – search engine optimization), konnte im aktuellen Berichtsjahr das Projekt zur Neugestaltung des Internetauftritts der WSW Netz GmbH (www.wsw-netz.de) begonnen werden. Ende 2023 ist das konzeptionelle Redesign abgeschlossen und die Umsetzungsphase begonnen worden. Im Verlauf des Jahres 2024 soll die neugestaltete Internetseite online gestellt werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Netzbetreiber in der Öffentlichkeit angemessen zu repräsentieren und durch gezielte Informationen die im Kundenservice tätigen Fachbereiche zu entlasten. Darüber hinaus dient der Internetauftritt zur Erfüllung der gesetzlichen Veröffentlichungspflicht des Netzbetreibers.

III. Geschäftsprozessanalysen

Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung organisatorischer und prozessualer Regelungen wurden im Berichtszeitraum verschiedene Prozessdokumentationen sowie Formulare angepasst. Im Innenverhältnis gegenüber konzernverbundenen Unternehmen sowie im Außenverhältnis gegenüber Netznutzern, Letztverbrauchern und anderen interessierten Personen wird auf eine konsequente Abgrenzung zwischen den unabhängigen Unternehmensteilen geachtet (insb. durch die Verwendung eines einheitlichen Erscheinungsbildes der WSW Netz GmbH). Regelmäßige Mitarbeiterschulungen stellen dies sicher.

Die Marktraumumstellung von L-Gas auf H-Gas ist in Wuppertal nach Netzentwicklungsplan für 2028 vorgesehen und betrifft voraussichtlich lediglich 190 Geräte. Besondere Aktivitäten wurden daher, abgesehen von Informationen im Internetauftritt und an die Installateure, bisher noch nicht ergriffen.

Die WSW Netz GmbH ist kein Betreiber oder Eigentümer von Ladepunkten für Elektromobile im Sinne des § 7c Abs. 1 EnWG.

Die WSW Netz GmbH ist kein Betreiber oder Eigentümer von Energiespeicheranlagen im Sinne des § 11a, b EnWG.

Die WSW Netz GmbH beobachtet die derzeitigen Entwicklungen hin zu einer Wasserstoff-Netzinfrastruktur mit großer Sorgfalt, siehe hierzu auch Abschnitt VII (Forschung und Entwicklung), aktuell ist die WSW Netz GmbH kein Errichter oder Betreiber eines Wasserstoffnetzes im Sinne der §§ 28j – 28q EnWG.

IV. Zertifizierungsverfahren / Vertraulichkeit

Die WSW Netz GmbH hat sich auch 2023 nach der im Jahr 2017 begonnenen und 2018 fortgeführten Einführung des Informationssicherheitsmanagements der Zertifizierung nach DIN 27001 gestellt und diese durch das dritte Überwachungsaudit des TÜV Süd im Dezember 2023 erfolgreich bestätigt. Im Dezember 2024 soll die Rezertifizierung durchgeführt werden. Eine Ergebniswiedergabe erfolgt im Gleichbehandlungsbericht 2024.

Die weitere Zertifizierung des Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) wurde 2023 erfolgreich für den gesamten Netzbereich wiederholt und somit aufrechterhalten. Zertifizierer waren DVGW, AGFW, VDE/FNN und DWA.

Der Vertraulichkeitsschutz gem. § 6a EnWG und die Anforderungen an den Datenschutz – insb. im Sinne der EU-Datenschutzgrundverordnung – sind realisiert und werden regelmäßig überprüft. Im Netzbereich sind beim Umgang mit personenbezogenen Daten neben den o. g. datenschutzrechtlichen Regelungen auch die Vorgaben im EnWG, im MsbG, im EEG, in der StromNZV, in der GasNZV und in BNetzA-Festlegungen zu beachten. Sie geben vor, welche Daten in welcher Form wem zu kommunizieren oder ggf. auch zu veröffentlichen sind. Eine

Weitergabe an Marktteilnehmer darf grundsätzlich nur erfolgen, wenn dies entsprechend der Marktrolle normativ oder administrativ festgelegt ist oder wenn der betreffende Kunde eingewilligt hat.

V. Personelle Veränderungen

Zum Stichtag 31.12.2023 waren in der Netzgesellschaft 224 Personen (Vorjahr 212 MA) beschäftigt. Hiervon in der Geschäftsführung der Netzgesellschaft zwei Mitarbeitende (Vorjahr unverändert), im Bereich VNB/1 15 Mitarbeitende (Vorjahr unverändert), im Bereich VNB/2 49 Mitarbeitende (Vorjahr 46 MA), im Bereich VNB/3 45 Mitarbeitende (Vorjahr 41 MA), im Bereich VNB/4 29 Mitarbeitende (Vorjahr 28 MA), im Bereich VNB/5 23 Mitarbeitende (Vorjahr 20 MA) und im Bereich VNB/6 59 Mitarbeitende (Vorjahr 58 MA). Der Betriebsrat umfasst zwei Mitarbeitende. Die Abteilungsleitung des VNB/5 wird nach wie vor in Personalunion durch den technischen Geschäftsführer sichergestellt.

Um dem demografischen Wandel einerseits als auch dem drohenden Fachkräftemangel andererseits zu begegnen, hat die WSW Netz GmbH auch im Jahr 2023 ihr Trainee-Programm fortgesetzt und einen Trainee (Schwerpunkt Energietechnik) eingestellt. Weitere Traineestellen sind für 2024 geplant

Auch im handwerklichen Bereich stellt sich die WSW Netz GmbH wieder ihrer Verantwortung und hat Elektroniker der Betriebstechnik ausgebildet und nach ihrer Ausbildung größtenteils übernommen.

VI. Veränderungen in den Prozessen

Auf Anregung des Gleichbehandlungsbeauftragten wurde im Berichtsjahr der interne Prozessablauf „Sperrung bei Leerstand“ angepasst. Abnahmestellen in Niederspannung und Niederdruck werden nunmehr automatisiert dem Grund- und Ersatzversorger zugeordnet. Sofern der versorgte Kunde unbekannt ist, wird der Grund- und Ersatzversorger als „Kunde“ (Letztverbraucher) angemeldet und übernimmt eigenverantwortlich die Ermittlung des tatsächlich versorgten Letztverbrauchers. Kann kein Kunde ermittelt werden, initiiert der Versorger die Sperrung der Abnahmestelle gemäß § 24 Abs. 3 N(D)AV.

VII. **Forschung und Entwicklung**

Im Berichtsjahr widmete sich die WSW Netz GmbH den **Zukunftsfragen der Gasversorgung**. Neben umfangreichen externen Mitarbeiterinformationsveranstaltungen zu den Auswirkungen der Wärmewende und der zu erwartenden Zunahme an Wasserstoffbeimischungen im Erdgasnetz, hat die WSW Netz GmbH die Teilnahme am Arbeitskreis H₂ im Gasverteilnetz des DVGW weiter fortgeführt. Grüner Wasserstoff wird hierbei als Schlüsseltechnologie gesehen, um eine Klimaneutralität auf Bundes- und Landesebene bis 2045 zu erreichen und so den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und des Koalitionsvertrags sowie den Vorgaben der Europäischen Union zu entsprechen. Das bestehende Gas-Verteilnetz kann hierbei eine tragende Rolle zur Verteilung des Wasserstoffes einnehmen. Aus diesen bisherigen Ambitionen werden weitere Forschungsvorhaben folgen, über die in den nächsten Jahren zu berichten sein wird.

Die WSW Netz GmbH beteiligt sich seit 2021 am **Ideenwettbewerb „Wasserstoffrepublik Deutschland“**.

Unter wissenschaftlicher Leitung der Technischen Universität Dortmund und der Universität Duisburg / Essen sowie dem GWI Essen wird in Zusammenarbeit mit Thyssengas, Amprion und weiteren Verteilnetzbetreibern im Projekt **MOPPL – Modellkopplung zur integrierten Optimierung langfristiger Transformationspfade** – an der Integration von Wasserstofftechnologien zur Dekarbonisierung des Energiesystems geforscht. Hierbei stehen auch Wechselwirkungen zwischen den Sektoren, internationalen Märkten, deutschen und europäischen Politikzielen und Ausbaustrategien für Konversionsanlagen und Infrastrukturen im Fokus. Um die Implikationen unterschiedlicher H₂-Strategien zu untersuchen, ist eine integrierte Modellierung von Gas-, H₂-, Elektrizitäts- und CO₂-Märkten unter Berücksichtigung der Infrastrukturen sowie relevanter Akteure und Rahmenbedingungen erforderlich. Schwerpunkt des Vorhabens ist die Entwicklung eines mathematischen Verfahrens zur Modellkopplung auf Basis des Dekompositionsansatzes von Benders. Eine Demonstration der Methode erfolgt im Rahmen einer Analyse von Implikationen flacher Optima und Herleitung robuster Transformationspfade sowie von Koordination zwischen verschiedenen Systemebenen (z. B. Transport- und Verteilnetzebene) unter Berücksichtigung politischer Steuerungsinstrumente (bspw. Beimischungsquoten). Das Vorhaben fördert das Verständnis der Implikationen von mittelfristigen Entscheidungen, bspw. hinsichtlich Förderinstrumenten für H₂-Technologien, für die Erreichung langfristiger Klimaziele. Das vorgesehene Kopplungsverfahren erlaubt einen hohen Detaillierungsgrad

bei der räumlichen Betrachtung von Infrastrukturen unter Berücksichtigung europäischer Wechselwirkungen und trägt zur verbesserten Planung von Infrastrukturen bei.

Um die Auswirkungen der sektorübergreifenden Strom-, Gas- und Wärmeversorgung zu verstehen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Bergischen Städtedreieck eine **Verteilnetzstudie** in Auftrag gegeben. Der Auftragnehmer hat dazu eine Metastudie verfasst, die – speziell auf die bergischen Verhältnisse zugeschnitten – Aussagen über zu erwartende Energiebedarfe und – Rückgänge enthält und Aussagen darüber trifft, wie sich diese auf die bestehenden Netzinfrastrukturen auswirken werden.

Die Energiewenden mit ihren Facetten Stromerzeugungswende, Mobilitätswende und Wärmewende erfordert völlig neue spartenübergreifende Planungsansätze. War in der Vergangenheit der Strombedarf einer Wohneinheit mit einem Blick in die gleichzeitigen Leistungen aus der DIN 18015 erledigt, sind heute zusätzlich der Energiebedarf für den Warmwasserbedarf, elektrische Fahrzeugaadeinrichtungen und diverser Wärmepumpen in unterschiedlichen Konstellationsmöglichkeiten vorherzuahnen. Um trotz aller Unsicherheiten aber nicht am Bedarf vorbeizuplanen, sind zunächst einmal – räumlich aufgelöst – Wärmesenken zu ermitteln und in die Zukunft zu übertragen. Im zweiten Schritt können dann Modelle zur Wärmedeckung in Ansatz gebracht werden und die Auswirkungen auf die verteilten Infrastrukturen (Strom, Gas, Fernwärme) bestimmt werden. Dieses zentrale Energiebedarfsverzeichnis wird unter dem Begriff **Energieatlas** geführt. Erweiterung um Wärmequellen und regenerative Dachangebote können dann Nachfrage und Angebot zusammenführen. Der Energieatlas ist darüber hinaus zentrales Werkzeug für eine kommunale Wärmeplanung.

Die Vermeidung von CO₂-Emission erfordert eine völlige Abkehr von der Verbrennung fossiler Energieträger – wie beispielsweise Erdgas. Die Transformation der vorhandenen Erdgas- zu einer Wasserstoffinfrastruktur erfordert ein planvolles Vorgehen. Im Rahmen eines **Gasnetztransformationsplans** soll die Umwidmung bestehender Gasnetzinfrastrukturen zu einer mit Wasserstoff oder synthetischen Gasen (teil-) befüllten Infrastruktur beschrieben werden. Dieses transformierte Gasnetz wird gegebenenfalls kleiner und lokaler ausfallen als das derzeitige Netz der allgemeinen Versorgung. Durch den Gasnetztransformationsplan sollen relevante Anwendungsbereiche für eine zukünftige Wasserstoff-Gasnetzinfrastruktur identifiziert werden (z. B. für Hochtemperaturanwendungen der Industrie), die klimaneutral versorgt werden können.

Im Bereich des Elektrizitätsnetzbetriebs beteiligt sich die WSW Netz GmbH am Forschungsprojekt **SiSKIN** – großflächiger Stromausfall – Möglichkeiten zur Teilversorgung von kritischen Infrastrukturen – der Bergischen Universität Wuppertal. Ziel des Projektes ist es, Konzepte für einen Teilnetzbetrieb von Verteilnetzen durch die Bildung von Inselnetzen zu entwickeln. Dieser Teilnetzbetrieb von einzelnen Verteilnetzen dient der Aufrechterhaltung von Funktionen kritischer Infrastrukturen. Darüber hinaus soll der Schwarzstart des Netzes nach einem großflächigen Ausfall durch die Unterstützung von Inselnetzen betrachtet werden.

So sollen einzelne Teilnetze auf Verteilnetzebene über vorhandene und nach einem Blackout noch verfügbare dezentrale Einspeiser und Kraftwerke – wie beispielsweise Gasturbinen im mittleren Megawattbereich – gebildet werden, die zur möglichst weitgehenden Notversorgung von kritischen Infrastrukturen und zur Deckung des Eigenbedarfs der Netzinfrastruktur genutzt werden können. Entstehen großflächig solche „Inseln“ zur Aufrechterhaltung primär der kritischen Infrastrukturen, dann können aus diesen einzelnen Zellen heraus die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen und der Netzwiederaufbau organisiert werden. Dadurch wird die Abhängigkeit der heutigen Notfall- und Krisenbewältigungskonzepte bei einem großflächigen Stromausfall von einem großflächigen und umfassenden Einsatz mobiler Notstromaggregate reduziert.

Dabei sollen insbesondere auch die Möglichkeiten zum gezielten Inselnetzbetrieb von Verteilnetzen durch die zunehmende Anzahl von regenerativen Einspeisern und der Möglichkeiten der Steuerung durch Smart-Grid-Systeme untersucht werden. Darüber hinaus soll die Einspeisung von kleinen Gasturbinen im mittleren Megawattbereich in die Mittelspannungsebene betrachtet werden. So können zukünftig schon auf Mittel- und Niederspannungsebene temporär einzelne Inselnetze entstehen, die zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastrukturen genutzt werden können.

Hochspannungstransformatoren gehören zu den wertvollsten Assets eines großstädtischen Netzbetreibers. Von ihrem Zustand und ihrer Zuverlässigkeit hängt wesentlich die redundant gesicherte Stromversorgung ab. Grundsätzlich handelt es sich dabei um sehr langlebige und zuverlässige Betriebsmittel. Entsprechend alt ist häufig die Flotte. Eine präzise Zustandsbestimmung des Betriebsmittels kann helfen, Investitionsentscheidungen für Erneuerungen zum richtigen Zeitpunkt zu treffen, also den Abnutzungsvorrat bestmöglich auszuschöpfen, ohne

das steigende Ausfallrisiko in Kauf zu nehmen. Das Projekt **AHTra – Alterungsverhalten von Hochspannungstransformatoren** – geht diesem Sachverhalt unter Führung der Bergischen Universität Wuppertal und einer ganzen Reihe von Verteilnetzbetreibern nach. Insgesamt arbeiten 36 Industriepartner und Energieversorger an diesem Projekt mit. Der Abschlussbericht für das Projekt liegt nun vor.

D. Bericht über die nach § 7a Abs. 5 Satz 1 EnWG getroffenen Maßnahmen des vergangenen Kalenderjahres

I. Maßnahmen zur Sicherstellung eines diskriminierungsfreien Netzbetriebs

Externe Dienstleister werden im Rahmen der Beschaffungsprozesse obligatorisch u. a. zur Einhaltung der Entflechtungsvorschriften (§ 6a EnWG – Verwendung von Informationen) verpflichtet.

II. Interne Auditierung

In 2023 erfolgte eine interne Auditierung der WSW Netz GmbH. Dieses, durch den Informationssicherheitsmanager durchgeführte, Audit diente der Überprüfung der Anforderungen der DIN 27001 sowie der Umsetzung der im Vorjahr in der Auditierung zum Informationssicherheitsmanagement festgestellten Empfehlungen.

Bewertungsergebnis:

Die Normkonformität zur DIN 27001 und DIN ISO/IEC TR 27019:2014 ist gegeben.

III. Weiterentwicklung des Gleichbehandlungsprogramms

An dem im Jahre 2014 überarbeiteten Gleichbehandlungsprogramm wurden im Berichtszeitraum keine Änderungen vorgenommen. Eine Überarbeitung steht im Zeitraum 2024 – 2025 an.

IV. Schulung

Für die im Bereich des Verteilnetzbetriebs neu eingesetzten Mitarbeitenden sowie für Praktikanten wurden Schulungen angeboten und durchgeführt.

Mitarbeitende der WSW-Unternehmensgruppe werden, sofern es der jeweilige Aufgabenbereich erfordert, durch die fachlich zuständige Führungskraft durch Schulungen zur Thematik entflechtungskonformer Netzbetrieb und Gleichbehandlung sensibilisiert. Der Gleichbehandlungsbeauftragte stellt die entsprechenden Schulungsunterlagen zur Verfügung. Mit Einführung eines neuen Intranets der WSW-Unternehmensgruppe im Berichtsjahr, befindet sich derzeit auch eine eigenständige Unterseite des Gleichbehandlungsbeauftragten in der Vorbereitung. Diese soll – voraussichtlich ab dem Berichtsjahr 2024 – als zentrale Anlauf- und Informationsstelle für Mitarbeitende der WSW-Unternehmensgruppe zu Fragestellungen der Gleichbehandlung und des diskriminierungsfreien Netzbetriebs im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes dienen. Hierüber wird im Gleichbehandlungsbericht 2024 näher informiert werden können.

Wuppertal, 31.03.2024


Dr. Marco Booz, Gleichbehandlungsbeauftragter